

Spannung wegen Tunis und der Französischen Kolonien beunruhigen. Der italienische Botschafter hatte gestern eine Unterredung mit Poincaré, deren Gegenstand diese Frage bildete, die nach Ansicht der Italiener viel wichtiger sei als die Reparationsfrage.

Glücklicher Mussolini!

Mailand, 17. Juli. Die Blätter melden aus Rom: In infolge der jüngsten Eruptionen des Aetna neugebildeter Krater neben dem Monte Ferro und dem Monte Revo wird zu Ehren des italienischen Ministerpräsidenten Mussolinikrater genannt werden.

Eine Schutzimpfung gegen Masern.

Paris, 17. Juli. (Havas.) Nach dem „Echo de Paris“ ist in der Akademie der Wissenschaften die Mitteilung gemacht worden, daß zwei französische Ärzte eine vorbeugende Impfung gegen Masern erfinden hätten.

Kurze Nachrichten.

Mailand, 17. Juli. (Havas.) Oberst Plastiras ist von Kreta wieder nach Athen zurückgekehrt.

Madrid, 17. Juli. Durch eine Explosion schlagender Wetter sind in Baltesera 13 Bergleute getötet worden.

London, 17. Juli. (Wolff.) Das Unterhaus hat in seiner gestrigen Sitzung den vor mehreren Monaten eingebrachten Antrag Snowdens mit 368 gegen 121 Stimmen abgelehnt. In dem Antrag wurde gefordert, daß das kapitalistische System durch ein neues geschäftliches und industrielles Regime ersetzt werde, in dem alle Produktionsmittel verstaatlicht und die Machtvollkommenheit der Demokratie gestärkt werden sollen.

Hitzschlag und Sonnenstich.

Von Dr. W. Schweisheimer.

Die sommerliche Hitze bringt gewisse Gefahren mit sich. Sie können bei Kenntnis der zugrundeliegenden Ursachen und bei entsprechender Vorsicht in den meisten Fällen vermieden werden. Sonnenstich und Hitzschlag werden fälschlich oft miteinander verwechselt, obwohl sie auf grundsätzlich verschiedenen Ursachen beruhen. Der Sonnenstich entsteht durch örtliche Einwirkung der Sonnenstrahlen auf Körperteile, die ihnen schutzlos ausgeliefert sind. Leichtere Grade des Sonnenstiches haben Schädigungen der betroffenen Hautteile zur Folge, die sich als Verbrennungen verschiedenen Grades — Rötung, Schwellung, Blasenbildung — äußern. Namentlich die ultravioletten Strahlen des Sonnenlichtes rufen diese Wirkung hervor; sie kommen in ihrer Linie in größerer Höhe zur Geltung. Ihre Einwirkung zeigt sich als sogenannter „Blasenbrand“. Bei langdauernder Sonnenbestrahlung des ungeschützten Kopfes tritt örtliche Überhitzung und Blutüberfüllung des Gehirns auf, äußerlich kenntlich an starker Rötung des Gesichtes und gefolgt von heftigen Kopfschmerzen, Übelkeit, Erregungszuständen, Ohnmachtsanfällen und oft tagelang anhaltenden Bewußtseinsstörungen. Eine Blutung im Gehirn, eine Entzündung der Gehirnhäute kann unter Umständen den Tod zur Folge haben. Besonders hohe Luftwärme ist für das Ausbreiten des Sonnenlichtes nicht unfähig, die Wirkung der Sonnenstrahlen kommt umso stärker zur Geltung, je dünner die Atmosphäre ist und je senkrechter die Strahlen am auffallen; daher tritt der Sonnenstich am häufigsten auf hohen Bergen und in den Tropen auf.

Gegen die Hautverbrennungen durch Sonnenstich helfen fett- und salbenartige Stoffe am besten. Kalte Umschläge an den verbrannten Stellen nicht anzuwenden, sie verstärken nur noch die Schmerzen. Viele Touristen tragen deshalb Brandöl oder Vaseline ständig bei sich, ebenso mit Wismut gepulverte Brandbinden. Im Notfall leistet das Aufstreichen von Butter oder Del gute Dienste. Zur Vermeidung des Kopfschmerzes ist das Tragen einer Kopfbedeckung bei längerer Einwirkung der Sonnenstrahlen geboten. Im übrigen gestaltet sich hier die erste Hilfe ähnlich wie bei der Behandlung des Hitzschlages.

Im völligen Gegensatz zur örtlichen Erkrankung des Sonnenstiches liegen die Ursachen des Hitzschlages in einer Überhitzung des ganzen Körpers. Für gewöhnlich stehen dem Körper zur Regelung seiner Gleichgewichte gegenwärtigen Einflüssen zahlreiche und ausreichende Mittel zur Verfügung. Unter gewissen ungünstigen Verhältnissen kann indes die Abgabe der im Körper bei der Verbrennung der Nahrungsstoffe zu viel erzeugten Wärme behindert werden, es tritt Wärmestauung ein und diese führt dann zu gefährlichen und schließlich lebensbedrohenden Erscheinungen. Ganz anders wie der Sonnenstich kann Hitzschlag auch bei bedecktem Himmel vorkommen. Grundbedingung ist nur, daß die Außentemperatur eine hohe ist. Bei schwüler, feuchtwarmer Witterung, bei der die natürliche Wärmeabgabe mittels Abstrahlung und Verdunstung des Schweißes auf der Haut erschwert ist, sammelt sich die bei Muskelarbeit (Marchieren) erzeugte Wärme im Körper an und ruft eine Steigerung der Körpertemperatur hervor. Verstärkt wird diese Wirkung dann, wenn dem Körper nicht rechtzeitig Wasser zugeführt und die so beim Schwitzen verbrauchte Flüssigkeit nicht ersetzt wird.

Um daher einerseits die Wärmeabgabe des Körpers durch genügende Schweißverdunstung zu steigern, andererseits den Wassergehalt des Blutes und der Gewebe stets auf gleicher Höhe zu erhalten, muß rechtzeitige und genügende Zufuhr von Wasser die erste Sorge sein. Wassertrinken auf langem, anstrengendem Marsche schadet nie, wenn das Wasser nicht in großen Mengen hastig hinuntergeschluckt, sondern schluckweise und im Munde etwas vorgewärmt genommen wird. Man darf es nicht so weit kommen lassen, daß eine starke Schweißabsonderung bei we-

tergehender Anstrengung plötzlich zu verstiegen beginnt, das Gesicht sich plötzlich heftig rötet, Schwindelgefühl im Kopf auftritt und der Gang unsicher und taumelnd wird. Das ist ein gefährlicher Zeitpunkt. Wird jetzt nicht alsbald Gelegenheit zu Rast und Abkühlung geboten, so tritt ein „Hitzschlag“ ein, d. h. der Betroffene stürzt, wie von einem Schlag getroffen, bewegungslos zu Boden. Schwere, mit einer Bewußtseinsvergiftung des Körpers einhergehende Krankheitserscheinungen können die tage- und wochenlange Folge sein. Beim Hitzschlag können Puls und Atmung aussetzen, so daß der Zustand äußerster Bedrohung erscheint. In schweren Fällen tritt oft nach wenigen Stunden unter starker Erhöhung der Körpertemperatur — Fieber — der Tod ein.

Die Flucht Erharts.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Berlin, 17. Juli. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Leipzig meldet, habe eine Besichtigung des Leipziger Gefängnisses anstalt und ein scharfes Verhör des Gefangenenhauspersonals durch Vertreter der Oberreichsanwaltschaft, des Reichsjustizministeriums und des Leipziger Polizeipräsidenten ergeben, daß Erhardt unter den Gefangenenhausbeamten Helfershelfer hatte. Es seien deshalb mehrere Beamte des Anstaltspersonal verhaftet worden. Weiters meldet das Blatt, daß Prinzessin Hohenlohe-Dehringen mit ihrem Rechtsbeistand unter polizeilicher Bewachung in Leipzig angekommen und dem Staatsgerichtshof zur Aburteilung überstellt worden sei.

Der Tod bei Hitzschlag ist auf eine Lähmung der lebenswichtigen Zentren im Gehirn und Rückenmark zurückzuführen. Den ganzen Vorgang kann man als eine Art von Selbstvergiftung auffassen. Eine Art von Gift dabei die Veränderung der Blutbeschaffenheit: das Blut verarmt durch das übermäßige Schwitzen an Wasser und Kochsalz, es wird eingedickt, die roten Blutkörperchen lösen sich auf und geben ihren Farbstoff, das Hämoglobin, den lebenswichtigen Träger des Sauerstoffes, an die Blutflüssigkeit ab. Im Blut kreisende, zur Ausscheidung durch die Nieren bestimmte Stoffe, die in der gewöhnlichen Konzentration des Blutes unschädlich sind, kommen in dem eingedickten Blut nun zu viel stärkerer Wirkung und üben eine vergiftende Wirkung auf den ganzen Körper aus.

Auf Wanderungen und Marschen wird auch der Laie nicht selten in die Lage kommen, fern von ärztlichem Beistand einem Hitzschlagkranken die erste Hilfe anzudeuten. Ein solcher Kranke muß geduldet an einen kühlen, schattigen Ort getragen und dort mit leicht erhöhtem Oberkörper gelagert werden. Alle beengenden Kleidungsstücke werden gelöst, Brust und Hals frei gemacht und mit Wasser bespritzt. Auf Kopf und Brust kommen kühle, immer wieder erneuerte feuchte Umschläge. Hat die Atmung ausge- setzt, so muß unverzüglich mit künstlicher Atmung begonnen werden. Es ist unter Umständen notwendig, sie stundenlang fortzusetzen. Nach dem Bewußtsein zurück und damit die Fähigkeit, zu schlucken, vor sich mit dem Kranken langsam und vorsichtig Wasser ein. Verzügliche Hilfe ist weiterhin nötig, denn ein Hitzschlag ist eine schwere, in ihren Folgen oft lang anhaltende Erkrankung, die sorgfältiger Behandlung bedarf.

Von großer Bedeutung für die Vermeidung eines Hitzschlages ist die gänzliche Enthaltung von alkoholischen Getränken vor Eintritt eines längeren Marsches oder vor Beginn einer anstrengenden Körperleistung. Der Alkohol erschwert der Körperleistung und erzeugt infolgedes-

sen überflüssige Mehrarbeit und dadurch wiederum unnötig hohe Wärmebildung im Körper. So trägt er von innen heraus zur Überhitzung des Körpers und zur Geneigtheit vor Eintritt eines Hitzschlages bei. Schon am Abend vor Antritt einer Wanderung usw. sollte jeglicher Alkoholgenuss vermieden werden, denn je nach der Menge des zugeführten alkoholischen Getränkes währt es 15, 18 und mehr Stunden, bis der Alkohol gänzlich aus dem Körper verschwunden ist; so lange übt er auch seine Wirkung aus. Auch während der Tour ist von jedem Einflüchten im allereinsten Interesse auf alkoholische Entlastung zu achten.

Aus dem gleichen Grunde der sparsamen Körperverwertung ist frühzeitiges Schlafengehen am Abend vor längerem Marsch empfehlenswert sowie rechtzeitige Rast und Nahrungszufuhr auf der Wanderung. Eine solche Rast, bei Bedürfnis unterstützt durch vernünftige Aufnahme von Wasser, ermüdet nicht es dem Körper, überschüssige Wärme an die Umgebung abzugeben, ohne daß ständig von innen heraus wie beim Marsch neue erzeugt wird. Der Gefährde des Hitzschlages wird dadurch beträchtlich begegnet.

Marburger und Tagesnachrichten.

— **Drei Opfer der Drau gefunden.** Im Laufe des gestrigen Tages wurden bei der Ueberfuhr unter der Eisenbahnstation So. Lorenc drei Opfer des Unglücks, das sich am Montag voriger Woche bei Brezno ereignet hatte, geborgen. Vormittags gegen 10 Uhr bemerkte der Führermann Hüttl ober der Ueberfuhr einen im Wasser schwimmenden Leichnam. Es gelang ihm, denselben ans Ufer zu bringen, wo man in dem Ertrunkenen den verunglückten Pfarrer Wagnl aus So. Trojica v. H. erkannte. Er hatte am Kopfe mehrere flache Wunden. Der Kopf vom Wasser flach aufgedrückt. Der Oberkörper fehlte. Man vermutet, daß er den Kopf selbst ausgezogen hat, um sich als bekannt guter Schwimmer zu retten. Auf der linken Hand trug er noch eine Manschette. In der Westentasche fand man seine Brieftasche mit 1100 Dinar sowie zwei Uhren, von denen eine um 7 Uhr 10 Min. stehen geblieben war, während die andere noch immer ging! Durch diesen Fund aufmerksam gemacht, versuchte man auch, die übrigen Opfer zu bergen. Ungefähr dreihundert Schritte unter der Ueberfuhr lag eine Sandbank, wo schon öfters Ertrunkene angeschnitten worden sind. Man begann also dort mit den Bergungsarbeiten. Und wirklich fand man gegen 19 Uhr dem Primizianten Rbik. Auch er hatte am Kopfe mehrere Wunden, ist aber im übrigen vollkommen unverändert. Seltsamerweise hatte er derart weiße Hände, daß man anfangs glaubte, er habe weiße Handschuhe an. Man fand bei ihm, in Papier gewickelt, 500 Dinar. Zwei Stunden später wurde beinahe an derselben Stelle die Leiche des Pfarrers von Brezno, Miroslav Volcic, geborgen. Auch er hatte am Kopfe mehrere Verletzungen. Von dem vierten Opfer, dem Primizianten Drzebnik, fand man bisher noch keine Spur. Die geborgenen Leichen wurden in die Totenhalle nach Maria in der Wüste überführt. Allgemeines herrscht die Meinung, daß die Verunglückten nicht ertrunken, sondern durch das Anprallen an die Felsen sich erschlagen haben, was sich aus

Ein Schrei in der Nacht.

18 Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

„Wirklich?“ fragte Wilberg zweifelnd. „Geht das so unordentlich zu in Amerika?“ „Es ist ein freies Land, Herr Wilberg — und jeder gibt nur so viel, als er leistet oder als er beifügt. Darum, wie um seine Vergangenheit aussieht, kümmert sich kein Mensch.“ „Aber woher wissen Sie denn das so genau? Sie sind doch ebenjenseits drüben gewesen, wie ich.“ „Freilich nicht. Aber meine Schwester hat mir es geschrieben, und die muß es doch wohl wissen.“

Der Ausdruck des Erstaunens in Wilbergs Zügen wurde noch augenfälliger; aber auch Rüdchling sah so überatmet und verblüfft aus, daß Frau Elise sich veranlaßt fühlte, ihm unter dem Tisch einen energiegelassen Stoß zu versetzen.

„Ihre Schwester? — Fräulein Baleska? Sie haben also doch was von ihr gehört, und wissen, wo sie sich aufhält?“

„Es soll's eigentlich niemand erfahren, aber da ich mich nun einmal verschlappt habe, und da Sie es doch auch immer gut gemeint haben mit dem Mädchen, — ja, Herr Wilberg, sie hat schon wiederholt an mich geschrieben. Was ich eben über die amerikanischen Verhältnisse gesagt habe, weiß ich aus ihren Briefen.“

Wilberg war näher zu ihr herangerückt und hatte seinen Oberkörper vorgeneigt, wie

jemand, der sich im Zustande äußerster Spannung befindet.

„Ist es die Möglichkeit? — Und was ist aus ihr geworden? — Hat der Kerl, der Rüdchling, sie denn geheiratet?“

„Aber, Herr Wilberg, was denken Sie von Baleska? Den Schwindler hätte sie heiraten sollen, den Betrüger und Dieb? Er hatte ihr wer weiß was vorgelogen, um das arme Ding in seine Gewalt zu bekommen. Aber schon auf der Reise war ihr ein Licht aufgegangen, und gleich nach der Landung hat sie sich für immer von ihm getrennt.“

„Das war brav von ihr — sehr brav. Es freut mich aufrichtig, das zu hören. Aber was hat sie denn drüben angefangen? Sie besaß doch wohl kein eigenes Geld?“

„Nein — und es muß ihr in der ersten Zeit schlecht genug ergangen sein in dem fremden Lande, wo sie keine Menschenfelle konnte. Aber sie hat sich recht geschaffen mit ihrer Hände Arbeit erndet, erst als Näherin und Putzmaacherin, bis es ihr gelungen war, eine Anstellung als Lehrerin an einer deutschen Schule in Chicago zu finden.“

Rüdchling mußte die stumme Mahnung wohl schon wieder vergessen haben, denn er starrte seine Frau mit halboffenem Munde an, als hätte sie plötzlich angefangen in einer ihm unbekannten Sprache zu reden.

Wilberg blieb eine kleine Weile still, dann wandte er sich an seinen Gastgeber. „Darf ich vielleicht noch um eine Flasche Bier bitten, Rüdchling? — Wer Mensch, wie siehst du denn eigentlich aus? Wie die Katze, wenn es kommt.“

Der Agent fuhr sich hastig mit der Hand übers Gesicht. „Entschuldige — ich dachte eben an ein schwieriges Geschäft.“

„Sie sind wohl alle ein bisschen schwierig deine Geschäfte — wie? Große Mühe und kleiner Gewinn — kann mir's schon denken. Na, was würdest du wohl sagen, alter Freund, wenn ich dir Gelegenheit gäbe, auf einen einzigen Schlag ein paar Tausend zu verdienen? Taler natürlich — nicht armfelliges Marktsudel!“

„Das ist bloß dein Spaß!“

„Nichts von Spaß — Deine Elise ist das vernünftigste und geschickteste Weib von der Welt. Sie hat mir mit ihrer Auswanderungs- idee einen Gedanken eingegeben, der mir nun wohl keine Ruhe mehr lassen wird. Junge, was mühte das für ein Spaß sein, wenn ich der Gesellschaft auf solche Art durch die Lap- pen gehen könnte! Wenn sie von dem schönen Gelde nicht ein Fünzigpennigstück mehr zu Gesicht bekämen, werden zu meinen Lebzeiten, noch nach meinem Tode.“

Er rief sich wie im Vorgefühl einer solchen Freude die Hände und goß dann den Inhalt des Glases, das Rüdchling ihm mit zitternden Händen gefüllt hatte, auf einen einzigen Zug hinunter.

„Was würde ich denn auch hier aufgeben, wenn ich wegginge?“ fuhr er, immer aufgeregter werdend, fort. „Nichts — aber auch rein gar nichts! Was mir Vergnügen macht, finde ich überall! Anderswo aber wäre ich wenigstens sicher, daß mich die Leute nicht mit schiefen Augen ansehen, und ich brauchte mich nicht von meinem schuftigen Herrn

Schwiegervater auf die Anklagebank schleifen zu lassen, wie ein Verbrecher. Das sage ich euch, Kinder, wenn die Sache überhaupt zu machen ist, wird sie gemacht. Ich muß rein auf den Kopf gefallen sein, daß ich nicht schon längst von selber darauf gekommen bin.“

Frau Elise sah mit in den Schoß gelegten Händen regungslos wie eine Bildsäule; nur das Glitzern ihrer Augen verriet etwas von dem fieberhaft rastlosen Arbeiten ihrer Gedanken.

„Natürlich dürften Sie zu niemand von Ihrem Vorhaben sprechen“, sagte sie, als Wilberg vorhielt. „Sie müßten auch Ihre Spur so sorgfältig hinter sich verwischen, daß Sie für Ihre Kinder wirklich nicht anders als verschollen und tot wären. Die Möglichkeit einer Rückkehr ist Ihnen damit ja immer noch nicht abgeschnitten, falls es Ihnen drüben nicht gefallen sollte.“

„Ich würde mich hüten, wiederzukommen, weiß auch schon wohin ich gehen würde. Das für aber, daß es mir dort gefiele, würde schon abgefragt sein. Oder würden Sie mir Baleskas Adresse auch dann noch vorenthalten, wenn ich Ihnen sage, daß ich sie mit den ernstesten Absichten aufsuchen will?“

„Sie werden sie in demselben Augenblick erfahren, lieber Herr Wilberg, wo ich sehe, daß es mit Ihrem Plane wirklich ernst wird. Vorläufig ist es doch nur erst so eine in der Luft schwebende Idee.“

„Schon deshalb, weil du offenbar gar nicht an deine Grundstücke gedacht hast, Luau“, murmelte sich Rüdchling ein. „Die kannst

den Wunden am Kopfe schließen ließe. Der Pfarrer Bagrit und der Primiziant Ribic werden morgen am Friedhofe in Maria in der Wüste begraben, während die Leiche des Pfarrers Voleic nach Bregno überführt und auf dem dortigen Friedhofe am Samstag bestattet werden wird. Die am Montag bei Selnica aus der Drau gezogene Leiche ist mit dem Primizianten Drzevit nicht identisch.

Konzert des 1. Zitherklubs in Maribor. Wie schon erwähnt, veranstaltet der 1. Zitherklub in Maribor am Donnerstag den 19. Juli sein erstes Zitherkonzert. Hierbei werden Zithersolis, Duette, Trios und Quartette sowie auch Zitherstücke in größerer Besetzung mit Cello usw. zum Vortrage gebracht. Besonders aufmerksam gemacht wird darauf, daß Zithervirtuose, Herr Omulec sein Mitwirken zugesagt hat, das niemand versäumen soll, sich dieses Konzert anzuhören. Näheres auf den Plakaten.

Aus der Polizeichronik. Gestern gegen Mitternacht wurden in der Jezdarska ulica drei Nachtruhestörer verhaftet, die mit ihrem nicht gerade wohlklingenden Gesange die Bewohner aus dem Schlafe störten. In der Nacht wurde in der Koroska cesta ein mit Manufakturwaren beladener Wagen angehalten. Darüber empörte sich der Eigentümer, ein Kaufmann aus der Umgebung, und beschimpfte die Polizei derart, daß er mit dem Paragraph 104 in Konflikt kam. Der Handelsangestellte aus Radwanje Viktor K. fuhr mit seinem Kade so unvorsichtig über den Stonslov trg, daß er einen Tischlerlehrling niederrannte. Der Lehrling erlitt beim Sturze mehrere Verletzungen.

Selbstmord einer Lehrerin in Sarajevo. Vor einigen Tagen wurde in Sarajevo die Lehrerin Vera Merzanoff, eine gebürtige Russin, in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß sie sich vergiftet hatte. Da sie gar keine Briefe hinterließ, konnte der Grund ihres Selbstmordes nicht ermittelt werden. Sie galt als eine sehr gewissenhafte Lehrerin, die sich wegen ihres ruhigen und angenehmen Wesens allgemeiner Beliebtheit erfreute.

Ein Totschlag wegen 8 Dinar! In einem Gasthause in Nowjad zerstritten sich dieser Tage zwei Bauern wegen eines Vertrages von 8 Dinar, welchen Betrag einer der Bauern dem andern schuldet. Der Streitt wurde immer heftiger, plötzlich zog der Gläubiger ein langes Messer aus der Tasche und rannte es dem Schuldner tief in den Bauch. Der Schwerverletzte mußte ins Krankenhaus überführt werden, doch wird an seinem Aufkommen gezweifelt, während der Gläubiger hinter Schloß und Riegel gesetzt wurde.

Das Räuberunwesen in Montenegro. Das Räuberunwesen in Montenegro nimmt von Tag zu Tag zu. Die Räuberbanden sind sehr gut organisiert und haben es in letzterer Zeit hauptsächlich auf die Gendarmerie abgesehen. Vorige Woche überfiel eine 17köpfige Räuberbande bei Niksic eine Gendarmenpatrouille. Zwei der Gendarmen wurden sofort erschossen, die übrigen aber trotz heftigster Gegenwehr in den Wald geschleppt, vollständig beraubt und erschossen. Die Leichname der Gendarmen wurden nach im Walde gefunden. Trotz vermehrter Streifpatrouillen und großen Militäraufgebotes konnte man der Räuberbande bisher noch nicht habhaft werden.

du doch nicht in die Brieftasche stecken, wie dein bares Geld."

"Hast du dir nicht gesagt, daß du ein paar tausend Taler an mir verdienen sollst? — Wofür könnten denn die sein, wenn nicht dafür, daß du mir helfen sollst, meinen Immobilienbesitz so schnell als möglich zu Gelde zu machen? Es sind durchwegs sehr günstige Objekte, und ich werde die Preise so stellen, daß du keine Mühe haben wirst, bald ernsthaft Käufer zu finden. Du verstehst doch ein bißchen was von solchen Geschäften, Rühling?"

Der Agent zitterte vor Aufregung. Seine Frau hatte ihren Fuß fest auf den Beinen gesetzt, und er verstand die Bedeutung des Druckes, den er in diesem Augenblick verspürte.

"Welche Frage, August!" sagte er. "Es wäre doch wahrhaftig nicht das erste Mal, daß ich einen großen Abschluß zustande brächte."

"Na, um so besser! — Ich erwarte dich also morgen vormittag in meiner Wohnung, damit wir das Erforderliche besprechen können. Vielleicht kannst du mir, wenn du sonst nichts zu veräußern hast, bei der Regelung meiner Angelegenheiten auch anderweitig zur Hand gehen. Deine Frau hat ganz recht, wenn sie sagt, daß es vor allen Dingen darauf ankommt, keinem Menschen etwas von meiner Wicht merken zu lassen."

"An meinem Eifer soll es gewiß nicht fehlen, August! Ich fürchte nur, daß dir der ganze Plan wieder leid wird, und daß ich

Eröffnung des hygienischen Institutes in PUBLJANA. Vorgestern fand die Eröffnung des hygienischen Institutes in PUBLJANA statt, wodurch nun der Aufbau der dortigen medizinischen Fakultät einen bedeutenden Fortschritt gemacht hat. An der Eröffnungsfeier nahm auch als Vertreter des Ministeriums für Volkshygiene Prof. Dr. Andrija Stampar teil, der sich um das Zustandekommen dieses Institutes neben Dr. Katicic große Verdienste erworben hat.

Fliegerunfall auf dem Novisader Flugplatz. Aus Novisad wird gemeldet: Samstag nachmittags ereignete sich auf dem hiesigen Militärflugplatz ein schwerer Unfall. Der Fliegerunteroffizier Curdin stieg mit einem Eindecker zu einem Übungsfluge auf. Er erreichte kaum eine Höhe von einigen zehn Metern, als plötzlich der Motor versagte und der Apparat in die Tiefe stürzte. Der Pilot trachtete mit aller Macht die Maschine ins Gleichgewicht zu bringen, um eine Landung im Gleitfluge zu ermöglichen. Die Höhe war aber zu gering, der Apparat fuhr mit großer Wucht in den Boden und wurde vollständig zerkümmert. Der Pilot erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Garmenthospital nach Petrovaradin überführt. Trotz seiner schweren Verwundungen besteht aber doch Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Beendigung des Bergarbeiterstreiks in Zagorien. Nach elfwöchentlicher Streikdauer der Bergarbeiter in Ivanec in Zagorien wurde derselbe vorige Woche mit einem Siege der Arbeiter beendet. Die Arbeiter errangen eine Erhöhung ihrer Löhne und auch alle ihre anderen Forderungen wurden bewilligt.

Professor Einstein Berater für spezielle Physik. Aus London wird berichtet: Prof. Albert Einstein hat sich bereit erklärt, den Posten eines Beraters für spezielle Physik für die englischen Zeitschriften "Wireless Review" und "Science Weekly" zu übernehmen.

Kirchenraub in der Kathedrale von Gnesen. Aus Warschau wird gemeldet: In der Kathedrale von Gnesen wurde vorgestern ein größerer Kirchenraub festgestellt. Vermißt werden u. a. das Haupt des heiligen Adalbert, sieben goldene Reliquie und goldene Monstranzen mit Edelsteinen. Abgesehen von dem historischen Wert wird der Wert des geraubten Gutes auf viele hundert Millionen polnische Mark geschätzt.

Volkswirtschaft.

× **Die Zolleinnahmen** im Monate Mai 1923 betrugen 80 Millionen Dinar. Die Zolleinnahmen haben sich in den letzten Monaten sehr verringert.

× **Vor einer Herabsetzung der Ausfuhrzölle.** Wie aus Beograd gemeldet wird, beabsichtigt die Regierung in nächster Zeit eine Herabsetzung der Ausfuhrzölle für Weizen, Kukuruz und aller Wahlprodukte.

Kino.

1. **Mariborski bioskop** bringt heute Donnerstag die große Attraktion: "Das Komödiantenland", einen ungemein amüsierenden, hochinteressanten Film nach Motiven des gleichnamigen Romans von Max Grube. Es

mich dann vergebens auf den Verdienst gefreut habe."

"Hast du August Wilberg jemals von der Seite kennen gelernt, Fritz? — Hier meine Hand darauf! Weist, was das bedeutet?"

"Es bedeutet: ein Mann — ein Wort! — Morgen vormittag um neun bin ich bei dir — pünktlich auf die Minute."

August Wilberg leerte sein wieder gefülltes Glas, dann stand er auf.

"Nun wird es aber Zeit! Es ist ja wahrhaftig schon Mitternacht. — Ich danke für die Bewirtung, Frau Elise, und noch herzlich danke ich Ihnen für die gute Idee."

"Sie dürfen mir nicht von einer Belohnung oder dergleichen sprechen, Herr Wilberg, lehnte sie ab. "Was Sie meinen Mann an Provisionen verdienen lassen, ist seine Geschäftssache, um die ich mich nicht kümmern, ich selbst aber werde mit dem Bewußtsein zufrieden sein, Ihnen aus Ihren Aufregungen und Kummernissen herausgeholfen zu haben. Wozu wären wir denn schließlich Freunde?"

Beinahe gerührt drückte ihr Wilberg die Hand.

"Sie sind die prächtigste Frau, die ich jemals kennen gelernt habe. Also auf Wiedersehen! Und wenn Sie an die Baleska schreiben, — ach so, das geht ja nicht. Am Ende ist es auch besser, wenn ich Sie eines schönen Tages drüben in Chicago überrasche. Das wird ein Spaß werden — wie?"

(Fortsetzung folgt)

ist ein Hermes Film aus Berlin, bearbeitet von Walter Wassermann und Fred Sauer — eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges, deren Handlung sich in sechs spannenden Akten abrollt. Der Film dürfte auch in unserer Stadt so wie überall, wo er bisher aufgeführt wurde, allgemeinen Anklang finden.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

Cafe Stadtpark. Jeden Nachmittag spielt das Mariborer Salonorchester von halb 17 bis halb 19 Uhr und abends von 20 bis 24 Uhr. Hausmehlspeisen und Gefrorenes.

222222 22 222222

Industriefordner,

sind die besten! 6004 Alleinverkauf: **Ant. Rud. Legat, Maribor** Slovenska ulica 7. Telefon 100

222222 22 222222

Kawarna Zigart. Täglich Konzert des beliebten Pianisten Herrn Herzer. 6002

Aus aller Welt.

Tod einer Suffragettenführerin. Vor kurzem ist in London eine Schwester des Grafen von Lytton, Lady Constance Lytton, gestorben — wie ihre Freundinnen versichern: "an den Folgen der fürchterlichen Nahrung, die sie während ihres langen Aufenthaltes im Gefängnis erhielt." Lady Constance Lytton war nämlich eine der fanatischsten Suffragetten Englands und hat geraume Weile hinter "schwarzen Gardinen" gesessen, sehr zum Leidwesen ihrer hocharistokratischen Familie, die sie indes niemals ganz verleugnete. Im Alter von 40 Jahren schloß sie sich mit Leidenschaft dem Kampfe um die politische Gleichberechtigung der Frau an und schwang sich in diesem Kampfe bald zur Rolle einer Führerin auf. Bei dem Sturm der Suffragetten auf das Unterhaus wurde sie zum ersten Male verhaftet, aber eines Herzschlagers wegen wieder in Freiheit gesetzt. Im Jänner 1910 erreichte sie in Liverpool ihre dritte Verurteilung zu vierzehn Tage Gefängnis, und zwar wurde sie unter falschem Namen und in ärmlicher Kleidung verhaftet. Da sie einen Hungerstreik inszenierte, fütterte man sie mit Gewalt und seitdem ist sie nach der Versicherung ihrer Anhängerinnen nie wieder gesund geworden. Jedemfalls trug ihre Teilnahme an der Suffragettenbewegung viel dazu bei, dieselbe in den oberen Klassen der Gesellschaft Beachtung und manche Sympathien zu verschaffen.

Zwei geniale Pumpengeschichten. Zwei Pumpengeschichten erzählt das Berliner Tagebuch: Der Schriftsteller Anton K. tritt nachmittags in das Büro des Prager Bankdirektors Sch. Er hat die Absicht, den Bankdirektor anzupumpen. Aber er ist noch ungeschicklich, wie hoch der Betrag sein soll, um den er ihn erleichtern soll. Endlich sagt K.: "Ich bin in schrecklicher Verlegenheit. Sie müssen mir 2000 tschechische Kronen leihen." Der Bankdirektor unter schreibt keine Post, er hat keine Zeit, blüht kaum auf, arbeitet weiter und zieht schließlich, während Anton K. sein Ansuchen ergreifend begründet, stillschweigend 1000 Kronen heraus, die er auf den Schreibtisch legt. Nach langer Ueberlegung greift K. zögernd nach dem 1000-Kronenschein. Er dankt und will sich entfernen. An der Tür bleibt er stehen, offenbar in innerem Kampf. Dann tritt er einen Schritt näher zu dem in seine Arbeit vertieften Bankdirektor und sagt etwas bellommen: "Verzeihen Sie. Nur noch eine Frage: Ich könnte heute Nacht nicht schlafen, ohne Sie mich nicht beruhigen. Sagen Sie, wenn ich 400 Kronen verlangt hätte, würden Sie mir dann 2000 gegeben haben?" — Derselbe Schriftsteller trifft den österreichischen Milliardär A. B. und bumbt ihn in plötzlicher Verlegenheit um 200.000 Kronen an. B. greift in die Tasche und gibt ihm, was er dort findet, es sind 100.000 Kronen. Anton K. steckt das Geld in die Tasche, sieht B. ins Auge und fragt: "Jetzt weiß ich nicht, Herr B., sind Sie mir 100.000 Kronen schuldig oder ich Ihnen?"

Die Temperatur des Blühes. Als einziges Maß für die Feststellung der Blühtemperatur besitzen wir die Schmelzbarkeit der Blühschleier. Die Spitzen der Blühschleier waren früher vergastet und wurden dann aus Platin hergestellt. Platin schmilzt bei einer Temperatur von fast 1700 Grad, und da der Blühschleier Platinspitzen bei Blühschlägen zer schmolz, so mußte seine Temperatur höher liegen. Durch Zufall hat man neuerdings feststellen können, daß der Blühschleier auch eine aus Iridium gefertigte Blühschleierspitze vernichtete. Da Iridium einen Schmelzpunkt von 2000 Grad besitzt, muß also der Blühschleier eine höhere Temperatur als 2000 Grad führen.

Letzte Nachrichten.

Rein Nachgeben unserer Regierung in der humanen Frage.

M. Beograd, 18. Juli. Unsere Delegation in der paritätischen Kommission in Rom erhielt Instruktionen, die dahin lauten, daß Italien keine Zugeständnisse gemacht werden können und der Vertrag von Rapallo geachtet und durchgeführt werden müsse. Von der Regelung der Lage des Kjafer Staates kann erst die Rede sein, wenn der Vertrag von Rapallo restlos durchgeführt sein wird. Die unterbrochenen Sitzungen wurden nicht wieder aufgenommen.

Streitigkeiten in der radikalen Partei.

M. Beograd, 18. Juli. Im Radikalen Klub ist eine äußerst gespannte Situation wegen der Frage der Beamtengelder und Regulierung der im Jahre verbrachten Dienstjahre aufgelaucht, daß sich der Radikale Klub in zwei Gruppen teilte. Die größere Gruppe geht mit der Regierung, die kleinere die aus 20 Abgeordneten besteht, droht mit dem Austritt. Heute haben die angesehensten Abgeordneten im Radikalen Klub alles aufgegeben, um die Opposition im Klub beizulegen. Allem Anscheine nach blieb die Mähe ohne Erfolg. Einige Abgeordnete der radikalen Mehrheit haben gestern abends die Mitteilung gemacht, daß die bisherige Situation im Klub unerträglich geworden sei und die strittigen Fragen unbedingt bereinigt werden müssen, wenn ein offener Bruch vermieden werden soll. Die Abgeordneten haben offen erklärt, daß im Falle, als sich die Klubminderheit ihnen nicht fügen sollte, jene Abgeordnete einfach aus dem Klub ausgeschlossen, und aufgefordert werden, daß sie ihre Mandate niederlegen.

M. Beograd, 18. Juli. Der Parlamentsausschuß zur Prüfung der Gesetzesvorlage über die Advokaten in Dalmatien, die für Italien optierten, hat heute eine Sitzung abgehalten, in der der Regierungsvorschlag angenommen wurde. Diesem Projekt, zufolge können diejenigen Advokaten, die in Dalmatien anässig sind, aber für Italien optiert haben, auch ferner ihre Praxis ausüben, falls sie binnen einem Monat den Eid leisten. Die Opposition widerlegte sich diesem Gesetze unter Anführung verschiedener Gründe. Diese schon in Rapallo gestellte italienische Forderung, die damals angenommen wurde, wird nun von der radikalen Regierung akzeptiert.

M. Zadar, 18. Juli. Gestern fand die Wahl des Provinzrates statt. Die Wahl dieses Provinzrates wurde natürlich ohne Beteiligung der jugoslawischen Bevölkerung durchgeführt, die sich von der Abstimmung enthielt, so daß zum größten Teile passiv gewählt wurde. Die Sitzung eröffnete der Präses von Zadar, General Romajo, mit einer feierlichen Ansprache, worin er den Kampf der dalmatinischen Italiener für die Rettung Zadars und den Anstich an Italien rühmte. An den König und den Ministerpräsidenten Mussolini wurden Begrüßungstelegramme gerichtet. Zum Präsidenten des Provinzrates wurde der reichste Pietro Prafenosi, zum Vizepräsidenten Dr. Luigi Botteri, ebenfalls ein Italiener, gewählt. Nach Schluß der Sitzung begaben sich die Räte, gefolgt von einer großen Menschenmenge, an das Grab des ehemaligen Bürgermeisters von Zagar, Giliotto, wo eine Gedenkfeier gehalten und Kränze niedergelegt wurden.

M. Beograd 18. Juli. Dieser Tage wird amtlich veröffentlicht werden, daß Ihre Majestät die Königin Maria sich im gesegneten Zustande befindet.

M. Beograd, 18. Juli. Hofmeister Jamovic besuchte gestern nachmittags Herrn Pasic und teilte ihm mit, daß Se. Majestät der König mit der Königin Maria heute abends nach Vleo abreisen wird.

M. Beograd, 18. Juli. Wie man erfährt, wird die bevorstehende Abreise des Herrn Pasic nach Paris mit den Vorbereitungen für den feierlichen Empfang Sr. Majestät des Königs Alexander in Verbindung gebracht.

Börse.

Zürich, 18. Juli. (Eigenbericht). Vorkäufe: Paris 33.45, Beograd 6.05, London 26.28, Berlin 0.0024, Prag 17 ein achtel, Mailand 24.52, Newhott 572, Wien 0.008175, gest. Krone 0.008125, Budapest 0.06, Warschau 0.045, Sofia 5.15.

Zagreb, 18. Juli. Schlussbörse: Paris 5.47 — 5.51, Zürich 16.40 — 16.45, London 4.34 — 4.34 1/2, Berlin 0.365 — 0.375, Wien 0.1317 — 0.1325, Prag 2.84 — 2.85, Mailand 4.05 — 4.06, Newhott 94 — 94.50, Budapest 0.92 — 1.

Linsthänder.

Durch den Weltkrieg, der so viele Einarmige geschaffen, nahm die moderne Wissenschaft das Problem der Linsthändigkeit in ihren Bereich, und es gelang ihr durch bestimmte Systeme, die linke Hand der rechten ebenbürtig zu machen. Weitreichende Erfolge wurden erzielt, nicht nur für Handschrift und Maschinenschriften, auch für berufsmäßigen Gebrauch der Linken bei Schlossern, Tischlern, Modellieren usw.; auch als Maler und Musiker sind Einarmige tätig, welche es mit der Linken zur Vervollendung ihrer Leistungen brachten.

Neuerdings ist in pädagogischen Kreisen mit großem Nachdruck die Forderung erhoben worden, man solle den Kindern in der Schule Schreiben und Zeichnen beidhändig lehren. Man verspricht sich durch die beidhändige Tätigkeit eine Kräftigung des Gehirns, das durch die Bevorzugung rechtschändiger Tätigkeit auf seiner rechten Hälfte Schwächen aufweist. Sicher wird die Schulung der Linken Hand dem Menschen im Beruf, im Alltag und für besondere Lebensfälle

große Vorteile bringen. Aber die Pädagogen werden bis zur Verwirklichung ihrer Forderung noch mit sehr vielen Vorurteilen zu kämpfen haben. Mehr durch Gewohnheit und Übung, als durch natürliche Anlage hat sich die rechte Hand die Vorherrschaft über die linke gesichert. Damit wurde, im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende die Rechtshändigkeit als der ordnungsmäßige und „natürliche“ Zustand betrachtet. Entsprechend entwickelte sich die Anschauung, daß die Linsthändigkeit einem Mangel gleichkomme. Bezeichnend ist die Ableitung der Worte: „Recht“, „Gerechtigkeit“ und „richtig“ vom Begriffe „rechts“. Schon in alten Zeiten wurde alles Gute von rechts, alles Schlechte von links hergeleitet. So sollen die Guten zur Rechten Gottes sitzen, die Raben des germanischen Gottes Wotan fliegen rechts, der Teufel ab links. Links bedeutet Böses, und es gilt ja auch heute noch als böses Zeichen, wenn man mit dem linken Fuße aufgestanden ist.

Die ersten Angaben über das Vorkommen der Linsthändigkeit finden sich in der Bibel, wo es (im Buche der Richter) von den Benja-

miten heißt: „Es waren 700 Auserlesene, die mit der Schläuder in der linken Hand ein Haar als Ziel treffen konnten, ohne es zu fehlen.“ Von den alten Ägyptern wird auf Grund von Hieroglyphen und Cartophag Zeichnungen behauptet, daß ein großer Prozentsatz linsthändig gewesen sei. Es finden sich nämlich in den Abbildungen oft Profile, die nach rechts gewendet sind, also, da die rechte Hand mit Vorliebe ein Profil nach links gerichtet zeichnet, vermutlich mit der linken Hand gezeichnet worden sind. Außerdem halten auf diesen Abbildungen Personen das Schwert, den Griffel, die Schale usw. in der linken Hand, was allerdings auch in Symmetrie oder der Architektonik gelegen sein kann. Manche Forscher nehmen an, daß in früheren Zeiten linsthändiger Gebrauch bevorzugt war und weisen u. a. auf die linsthändige Schrift der Juden hin, die, wie man es auch bei anderen Semiten und auch der griechischen Schrift annehmen kann, entweder ganz linsthändig oder abwechselnd linst- oder rechtshändig geschrieben wurde.

Man hat versucht, die Angaben über die Linsthändigkeit bei den alten Kulturvölkern

mit dem Vorkommen der Linsthändigkeit bei den heutigen, den alten Völkern nahe stehenden oder kulturell noch unentwickeltesten Völkern in Vergleich zu bringen. Die Ergebnisse klingen eigenartig. So sollen z. B. in der indischen Landschaft Punjab heute 70 Prozent der Einwohner linsthändig sein. Auch bei den Hottentottenstämmen fanden die Forscher mehr Links, als Rechtshändige. Auf der Insel Celebes sollen ebenfalls die Linsthänder die Mehrzahl der Einwohner ausmachen.

Pubsta Inizica (Volksbibliothek) Narodni dom, 1. Stock. Geöffnet Sonntag von halb 10 bis halb 11 Uhr und Donnerstag von halb 19 bis halb 20 Uhr.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntags-Nummer die Inserate bis Freitag abends einzuweisen. Schluß für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Verleihungsgeschäfte, Briefordner, „Inbus“, „Mol. Aud. Regal“, Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon 100. 10088

Herrenkleider nach Maß in elegantester und modernster Ausführung zu soliden Preisen verarbeitet. Der Schneidermeister L. Kotali, Gregorčičeva ulica 11. (Ecke obere Gosposka ulica). Ausgezeichnet mit der gold. Medaille und Ehren Diplom. Große Auswahl in Prima Stoffen zu herabgesetzten Preisen. Es werden 5 bis 7 bessere Herren auf Privatloft genommen. Abt. Verw. 6065

Französischer Unterricht für Realschüler gesucht. Anträge unter „Französisch-Deutsch“ an d. Verwaltung. 6087

Realitäten

Schönes Wohnhaus, neu, für 2 Parteien, nahe Hauptstraße in Maribor, staubfrei, mit Brunnen, Garten und Ader, für Gärtner, Professionisten oder Pensionisten passend, billig zu verkaufen. Wohnung sofort. Röhres Podlipnik, Tezno 37. 6051

Neue Villa, Schweizerstil, an d. jugosl.-östr. Grenze, großer Obstgarten, Stallung, Kronen 450.000. 6086

Geschäftsablässe, Zentrum, auch für Gewerbetreibende. „Rapid“, Gosposka ulica 28, Maribor. 6072

Zu verkaufen

Die schönsten Hemden, Krawatten, Strümpfe und sonstige Modewaren kaufen Sie zu günstigen Preisen im Modegeschäft B. Veselinski u. Co., Maribor, Gosposka ulica 26. 6771

Bestehenden Postpakete franko überall: 1 Flasche feinsten Medizinal-Cognac, 1 Fl. hol. Löffel-„Leber“, 1 Fl. Coinfranz, 1 Fl. 1 Fl. Triple sec. Alles zusammen bekommen Sie um 250 Din. Smelat u. Cie., Maribor. 6712

Verkaufe gute Forderung für 50%, Anzahlung einsteilen nur 10%. Anträge unter „Reisegehalt“ an die Verw. 6079

Alavier, Salongarnitur, Zither zu verkaufen. Pod mostom 9. 6040

Es wird in größeren Mengen fuhrweise abgegeben. Bierdepot „Union“, Letarniška ul. 7. 6063

Ein fahrbarer 6 PS.-Benzinmotor, auch für Betriebe geeignet, sofort zu verkaufen, Glaser, Dravograd 25. 6067

Sechs Montafoner Melkkühe, 8 Kalbinnen, zwei Jungtiere, guten lichten Obstmo. Gutsverwaltung, Schloß Marenberg. 6069

Junger Wolfshund zu verkaufen, Droznova ulica 2. 6073

Gut erhaltenes Herrenfahrrad ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Franzistanska ulica 16, anzusehen von 17 bis 20 beim Aufsteher. 6074

Heutige Rothweiner Süßner z. Sucht. Anfr. an Frau Verwalter Süßner, Radvanje b. Mar., 6089

Zimmerkredenz mit Marmor und zwei Waschtische, gebraucht, gut erhalten, billigst. Mlekandrova cesta 203, Tischlerei. 6077

Zu kaufen gesucht

Ein Schwarzblatt, welches schön liegt, wird zu kaufen gesucht. Stadler, Bahnhofrestauration. 6060

Zu kaufen gesucht starker, verlässlicher Pony, ca. 14 Faust hoch. Offerte an Gutsverwaltung in Radvanje bei Maribor. 6088

Piano od. Flügel (Alavier) zu kaufen gesucht. Anträge unter „Alavier“ an die Verw. 6090

Zu vermieten

Neu möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung und Verpflegung im Parkviertel an 2 Personen zu vergeben. Adresse in der Verwaltung. 6071

Möbliertes Zimmer, separat, sofort zu vermieten. Herren und Damen bekommen gute bürgerliche Privatloft. Abt. in der Verwaltung. 6076

Zu mieten gesucht

Suche Wohnung mit Küche und ein bis zwei Zimmer als Altmiet. Angebote unter „R. 120“ an die Verw. 6026

Stellengesuche

Abiturient sucht Stelle als Praktikant. Abt. Verw. 6068

Junge Kriegswitwe wünscht als Wirtschafterin zu einem besseren Herrn oder einem Professionisten unterzukommen. 32 Jahre alt. Anfr. Verw. 6070

Offene Stellen

Erläutige Köchin neben Stubenmädchen und Küchenmädchen in feines Haus gesucht. Meljska cesta 19, Dr. Franz. Eintritt am 1. August. 6064

Gesucht verlässliche Kaffeehauskassierin. Gute Bezahlg. Park. Kaffee. 6093

Korrespondenz

Vermittlung, vornehmste Eheanbahnung. Prospekt gegen Rückporto vom Verlag L. Kunath, Graz, Jalomingasse 38. 5519

Kupfer

alt, kauft jedes Quantum zu den höchsten Tagespreisen. May Weiß, Kupferschmelz, Slovenska ul. 28. 5952

1500 Stück Aktien Industrie-Gesellschaft „DRAVA“ sind abzugeben. Anfrage Advokaturkanzlei Dr. Kojnik, Maribor. 5599

Kurz-, Wirk- u. Galanteriewaren nur En gros 4400 Gaspari & Faninger Maribor, Aleksandrova c. 55.

Echte Tiroler Loden und Kamelhaarfstoffe für Wetterkrägen zu haben bei 5591

Granjo Majer Maribor, Glavni trg.

Trockene Schwämme 5120

kauft zu den höchsten Tagespreisen und bietet um bemesserte Offerte die Firma Sirc-Rant, Kranj.

Klein-Auto

zweisitzig, tadelloser Einzylinder, Benzin sparend, gut erhalten, prompt abzugeben. Preis loco Maribor Din 25.000.—. R. Zamponi & Co., Graz, Fischmarkt 3. Auskünfte erteilt am 19. ds. A. HAUSWIRTH Hotel „Pri zamorcu“ Maribor

Fräulein

mit Kenntnis der deutschen und französischen Sprache für sofort gesucht. Anträge an Schloß Stattenberg, Makole-Poljane. 6081

Deutsches FRÄULEIN

wird für den 10.—15. August bei Frau Armin Workman, Dolnja Lendava, Prekmurje aufgenommen. 6078

KAMMERJUNGER

mit Nähenkenntnissen wird sofort gesucht. Anträge an Schloß Stattenberg, Makole, Poljane. 6082

SUCHE VERTRETUNG

für Sombor und Umgebung event. Bascha von erhaltenden Fabriken oder Großhändlern, da ich in allen Branchen gut eingeführt bin. 6048

Anträge unter Chiffre: Sombor V 29/a“ an Interreklam U. G. Zagreb, Palmotičeva ulica 18.

„Gambirushalle“ in der Gartenveranda! Heute, Donnerstag, den 19. Juli um 20 Uhr

Zitherkonzert
Des 1. Zitherklubs in Maribor.
Zum Vortrage gelangen Ensembles, Quartett- und Duettstücken unter Leitung des Zithermeisters Herrn H. Wänerle. — Zithersolis des Zithervirtuosen Herrn Josef Dmulek. Eintritt 5 Dinar. Ueberzahlungen werden mit Dank entgegengenommen. Bei schlechter Witterung findet das Konzert im Saale statt.

PHOTOGRAPHIEREN SIE?

Perutz
dann verlangen Sie von Ihrem Photodhändler die unübersehbare Platte 5800
Ifo Weiß, Großhandlung künstlicher Photographie, Zagreb, Palmotičeva ul. 68.

Kurse für MASCHINENSCHREIBEN

BEGINN TÄGLICH, Einschreibungen in der Privat-Lehranstalt Legat Maribor, Vrazova ulica 4. gegenüber der Narodna banka und im Schreibmaschinen-Geschäft Legat, Maribor, Slovenska ulica Nr. 7, Telefon 100. TAGES- UND ABENDKURSE. 5800

Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens!

Magazin

in der Nähe des Glavni trg gesucht.

Pachtzins wird jährlich, auf Wunsch auch für mehrere Jahre voraus bezahlt. Anträge an „Postfach 34“ Maribor. 6066

Gesucht wird auf Schloß Stattenberg bei Poljane ein KNECHT

zu Pferden, junger BURSCH zu Kühen und eine SCHWEINE-MAGD. Vorgezogen werden verheiratete Leute. 6083

Hilfsarbeiter werden aufgenommen.

Anzufragen Lederhandlung Anton Badis Nachfolger.

BRENNEREILEITER

wird für eine Spiritusfabrik mit Raffinerie gesucht. Bedingungen: Mehrjährige Praxis im Diffusionsverfahren und stärkehaltigen Rohmaterialien - Verarbeit. Offerte mit Gehaltsanprüchen an das Annoncenbüro „Publika“ Subotica, Strohmayerova ulica 8. 6084

ARKO COGNAC MEDICINAL